GarchingCon 2013

ESPost

Sonderdruck 13

GarchingCon 2013

Ein persönlicher Bericht

von Ekkehardt Brux

Im Prinzip war ich seit November 2012 mit dem GarchingCon beschäftigt.

Das Organisationsteam hatte mich mit dem Auftrag beehrt, eine Laudatio auf Reinhard Habeck zu verfassen. Von Anfang an widerstrebte es mir, Reinhard auf den Rüsselmops zu reduzieren. Seine sonstigen Leistungen inner- und außerhalb des Perryversums sollten ebenfalls erwähnt werden.

Der Con war dank gelungener Organisation und prominenter Gäste gigantisch. Wer nicht dabei war, hat was verpasst.
Reinhard H.

Einiges an Literatur ist zwar leicht zu finden. Trotzdem mußte ich Reinhard mit etlichen Fragen löchern. Er hat mit lobenswerter Geduld geantwortet, meine ersten Entwürfe geprüft und besonders über die Anfänge seiner Laufbahn zusätzliche Informationen geliefert.

Weil ich keinen reinen Audio-, sondern auch einen visuellen Vortrag erstellen wollte, mußten Bilder herausgesucht werden, die an den passenden Stellen des Vortrags gezeigt werden sollten.

Als der Text fertig war, machte man mir klar, daß er zwar fürs ConBuch geeignet, aber für den Vortrag zu lang war. Also mußte eine gekürzte Fassung erstellt werden, die man in fünf oder sechs Minuten vorlesen konnte.

Das Conbuch sieht richtig gut aus. Und ich fühle mich dadurch geehrt, mit zwei Beiträgen darin vertreten zu sein. Beim nächsten Mal möchte ich aber dennoch persönlich auftauchen ... *Klaus N. F.*

Gleichzeitig entstand ein weiterer Aufsatz fürs ConBuch über irdische Religionen in „Perry Rhodan“. Man möge mir glauben, daß ich schon vor Benedikts Rücktritt damit begonnen hatte.

Donnerstag mittag (16.05.) begannen dreieinhalb arbeitsreiche Tage. Kurz nach meiner Ankunft in Garching mußte ein Lieferwagen mit Schaukästen samt Ständern für die Philatelie-Ausstellung ausgeladen werden. Wir stellten die Stellwände auf und erledigten einige kleinere Arbeiten.

Gegen 14:30 Uhr fuhr Uschi Zietsch mit einem Pferdehänger voll Material vor. Sie hatte nicht nur ihre eigenen Sachen dabei, sondern auch von der PRFZ und anderen Quellen. Das alles mußten wir auspacken und sinnvoll auf die Tische verteilen. Die zahlreichen kleinen Werbeflyer kamen auf separate Tische, wo sie von einer eigenen Arbeitsgruppe kommissioniert wurden. Dann hieß es: Con-Taschen packen! Nachdem sich der Ablauf eingespielt hatte, schafften elf bis zwölf Leute 500 Taschen in zwei Stunden. Dazu kamen noch vierzig Tüten für den Dr.Who-Abend.

Erleichtert und stolz auf das Erreichte gingen dann einige von uns zum Griechen.

Mein erster Besuch in Garching hat gefallen und wird bestimmt nicht der letzte sein *Michel W.*

Am Freitag kam ich vormittags und wurde gleich eingespannt, Poster aufzuhängen und Werbeständer aufzustellen. Erste Clubs und Händler trudelten ein. In dem einen Nebenzimmer waren Tische und Stühle zu rücken für die Lesungen und Kaffeeklatschrunden.

Das Restaurant im Bürgerhaus blieb leider bis zum Abend geschlossen, der Kiosk im Foyer fiel total aus, immerhin gab es am Samstag und Sonntag ein Zelt mit Wurstsemmeln und Getränken.

Um 15:00 Uhr setzte der Ansturm auf die Kasse ein, das Treiben im Foyer wurde lebhafter. Es schien jetzt notwendig, vor dem Eingang zum Saal eine Wache aufzustellen, und das war ich. Dort blieb ich den ganzen Abend stehen. Immer wieder mußte man Leute bitten, ihre Namensschilder offen zu tragen.

Hat sogar meiner Freundin gefallen. *Sonderoffizier Guck*

Der Con begann um 18:00 Uhr mit einem amüsanten Kurzfilm. Mehrere Autoren sprachen in die Kamera hinein, wie sehr sie sich auf Garching freuten ... und dann hörten wir die diversen Stotterer und Versprecher, die der flüssigen Äußerung vorausgegangen waren!

Anschließend berichtete Hermann Urbanek über seine Arbeit am dritten Band der Perry Rhodan-Chronik. Er erzählte von der mühevollen Arbeit, die benötigten Informationen über die Jahre 1981 bis 1995 aufzutreiben und zu ordnen. Außerdem erfuhren wir, daß den vierten Band Eckhard Schwettmann schreiben wird.

Großartige Atmosphäre, gelungener Ablauf, viele interessante, tolle Leute! *Eckhard Sch.*

„Fackelübergabe“ war das nächste Stichwort. Natürlich loderten die Flammen nur auf der Leinwand. Uwe Anton und sein Nachfolger Christian Montillon berichteten über ihre jeweils höchst unterschiedliche Arbeitsweise bei der Exposé-Erstellung. Uwe machte deutlich, daß diese Arbeit für eine einzelne Person inzwischen zuviel sei, eine Doppelspitze daher unvermeidlich. Christian gab zu, in PR 2700 einen im Koma liegenden Gucky zu beschreiben sollte vorsätzlich Emotionen erregen. Das ist wohl gelungen.

Anschließend versuchte Roger Schulz, 2700 Romane zu ordnen. Von den ersten Schritten der Menschheit hinaus ins All über das Hinausgreifen in andere Galaxien, die Rebellion der Menschheit, zum Kennenlernen höherer Mächte, zum Engagement für die Kosmokraten, zur Abwendung von diesen und zum bis heute andauernden Versuch, einen eigenen Weg zu finden unterscheidet er sieben Großzyklen. Ähnlich hatte ich diesen Vortrag im Jahr zuvor auf dem FrankenCon gehört.

Habt ihr wirklich toll hingekriegt. Respekt! *Oliver F.*

Es folgte ein Programmpunkt zur Fernsehserie „Dr. Who“. Da mich das nichts angeht, durfte ich meinen Posten verlassen. Für die Mitgliederversammlung der PRFZ war es trotzdem zu spät.

Im völlig überfüllten Restaurant des Bürgerhauses suchten wir etwas zu essen zu bekommen.

Am Samstag kurz nach acht Uhr bezog ich abermals meinen Posten an der Saaltür. Dadurch konnte ich den Con-Opener sehen. Dieser besteht aus abgewandelten Zitaten aus klassischen Fernsehserien von „Raumpatrouille“ über „Star Gate“ bis zur Telefonzelle des Dr.Who, die plötzlich vor dem Bürgerhaus in Garching stand.

Kurz danach erhielt ich den Auftrag, in einem der Nebenzimmer die Aufsicht zu übernehmen. Als ich dort hinkam, war Verena Themsen damit beschäftigt, die Tische, die wir tags zuvor so schön geordnet hatten, wegzurücken. Die Konferenzraumatmosphäre gefalle ihr nicht, sagte sie. Wir stellten einige Stühle im Kreis auf (naja, eher im Ei).

Offenbar hatte ich das Zimmer mit den weniger begehrten Künstlern erwischt. Während sich nebenan die Leute drängten, um Uwe, Reinhard, Christian, Leo, Uschi oder Marc zu hören, saßen wir bei Verena gemütlich zu viert beisammen. Wir redeten über Verenas letzte Romane und auch über Persönliches.

vielen Dank an die Organisatoren, Beteiligten und Besucher für ein schönes Con-Wochenende *Dennis M.*

Als die Zeit um war, suchte ich Sven Papenbrock, fand ihn nicht und ließ das Gespräch weiterlaufen. Schließlich tauchte Sven doch noch auf, hatte aber nur mehr eine Viertelstunde. Dann holte ich Lars Bublitz herein und dem folgten überraschend viele Fans. Von denen wollte zuerst keiner was fragen, aber Lars erwies sich als erstklassiger Alleinunterhalter. Er erzählte flüssig über sein Leben und seine Arbeit mit „Daily Perry“. Schließlich kam doch ein Gespräch zustande, das die Mittagspause weithin ausfüllte. Diese reichte dann gerade für ein Bier und eine Wurstsemmel.

Dann wollte sich die PRFZ vorstellen. Die fünf Anwesenden waren aber alle schon Mitglieder, das Gespräch wirkte eher unergiebig. Ich schaute daher kurz in den großen Saal. Dort sprach Heiko Langhans über den Begriff „Altleser“. Aber das bin ich ja selber!

Dein Beitrag zum GarchingCon-Programm war meiner Meinung nach einer der Besten. Respekt. :-) *NAN*

Die vorhergehenden Programmpunkte über NEO, Fabylon, Mark Brandis und den VFR

(Verein zur Förderung der Raumfahrt) konnte ich natürlich nicht sehen.

Beim Programmpunkt „Atlan“ ging es, soweit ich mithörte, um die neuen Taschenhefte, die einen Teil der Heftserie nachdrucken. Immerhin hieß es zum Schluß, eine Fortsetzung von „Atlan-X“ sei nicht ausgeschlossen, und das freut mich Atlan-Fan besonders!

Danach berichtete Olaf Brill über die inhaltlichen und stilistischen Wandlungen, die PR 1 in den verschiedenen Auflagen und Buchausgaben mitgemacht hatte.

Es macht immer wieder Freude nach Garchingen zu kommen, da das Programm und die Stimmung einfach klasse sind! *Claudia R.*

Hauptsächlich mußte ich mich aber darum kümmern, daß die für Nachmittag geplanten Lesungen in „meinem“ Nebenzimmer pünktlich begannen und auch endeten. Jaa, in Garching regiert die Uhr! Sabrina Moriggl und Stefan Neumärker saßen ohnehin beisammen, offenbar gehören beide zum VFR. Deren Lesung mußte ich freundlich beenden, um Miriam Pharo ranzulassen, danach kam Simone Edelberg dran und die durfte bleiben, solange sie wollte, sie war die Letzte.

Diese vier Autoren veröffentlichen phantastische, utopische bzw. utopisch-pessimistische Geschichten in Kleinverlagen und haben leider noch kein größeres Publikum.

DANKE für ein geniales Wochenende mit tollen Menschen und vielen guten Beiträgen *Michelle St.*

Den nächsten Programmpunkt im Saal wollte ich keinesfalls versäumen. Es ging um die Verleihung von Zellaktivatoren. Da hatte ich ja im Vorfeld zugearbeitet. Zuerst wurde ein von Raimund Peter erstellter Trickfilm gezeigt, in dem Rüsselmops mit seinem Raumschiff vor dem Bürgerhaus in Garching landet. Danach las Erich Herbst die Kurzfassung meines Aufsatzes über Reinhard Habeck vor und auf der Leinwand erschienen, leider verzögert, die passenden Bilder. Anschließend erschien Rüsselmops persönlich auf der Bühne und überreichte Reinhard seinen Zellaktivator. Unverkennbar steckte eine Frau in dem Kostüm, der Eingeweihte wußte, es war Elvira.

Danach erhielt Eckhard Schwettmann seinen ZA. Uschi Zietsch verlas die Laudatio. Diese hatte Klaus N. Frick verfaßt, der nicht anwesend war.

Den ganzen restlichen Samstag und am Sonntag mußte ich immer mit anpacken, wenn auf der Bühne Tische und Stühle auf- und wegzustellen waren.

Michael Wittmann begann seinen Vortrag etwas wehmütig mit der Mitteilung, er werde „Perry Rhodan“ nicht mehr illustrieren. Warum, sagte er nicht. Über seine Arbeit erzählte er in etwa dasselbe wie schon auf dem AustriaCon 2010. So hat er mehrmals Episoden gezeichnet, die KNF eigentlich aus dem betreffenden Roman streichen wollte.

Anschließend ging es um PR 2700 und den darauf folgenden Zyklus um das „Atopische Tribunal“. „Atopisch“ bedeutet „wandernd, nicht ortsgebunden“. Atlan kommt zurück, aber verändert, wie, wurde nicht gesagt. Auch diesmal erregte der im Koma liegende Gucky die Gemüter. Und dann tritt erstmals eine Enkelin von Perry auf.

Uwe Anton betonte, man müsse nicht alle Rätsel sofort lösen, man solle sich auch etwas aufheben.

Gänsehautfeeling, als der Saal Uwe Anton mit stehenden Ovationen für seine Leistung gedankt hat *idaho*

Andreas Eschbach war nicht da, wir sahen einen Film von seiner Pressekonferenz zu PR 2700.

Die Autogrammstunde fiel etwas kurz aus, weil einige Autoren auch tagsüber Gelegenheiten zum Signieren geboten hatten. Bei genauer Betrachtung fällt auf, daß mehr „NEO“- als „Klassik“-Autoren anwesend waren. Arndt Ellmer hatte kurzfristig abgesagt, aber seine Familie war da. Ich schlug Kerstin vor, die Romane ihres Mannes „i.V.“ zu signieren ...

Beim anschließenden Kostümwettbewerb erschienen Gestalten auf der Bühne, die ich nicht alle zuordnen konnte. Ein „Zombievampir“ mit geschupptem Kopf, Rüssel (aber kein Mops!) und einer scharfen Klaue anstelle der rechten Hand wurde verkörpert von Simone Edelberg, die ihn vielleicht selbst erfunden hat. Ein hochgewachsenes Wesen mit würfelförmigem Kopf

und Glubschaugen scheint aus einem Comic zu stammen. Die beiden hochadeligen Arkonidinnen kannte ich schon. Ein terranischer Soldat, der für seinen angeblichen Dienstgrad zu jung war. Dann tobte eine jugendliche Mondra Diamond radschlagend auf die Bühne. Ich muß zugeben: Wenn die Mutter nicht dabei gewesen wäre, hätte ich nicht begriffen, wer das Mädel war: Jacqueline Kehl. Kerstin erzählte mir später, daß Jacqueline eine begabte Voltigiererin ist und auf Turniere geht. Immerhin habe ich gemerkt, wer unter der häßlichen Tipa Riordan-Maske steckte: Michelle Stern. Rüsselmops machte – außer Konkurrenz – winkewinke. Am eindrucksvollsten fand ich zwei in klappernden Rüstungen steckende, mit undurchsichtigen Helmen und schweren Waffen ausgerüstete Söldner. Sie waren offenbar durch Kopfjäger aus „Krieg der Sterne“ angeregt worden. Die Jury unter dem Kommando von Enervira Bombasta (Uschi Zietsch) hatte eine etwas andere Meinung.

Fazit: In 2 Jahren auf jeden Fall wieder !! *Vincent Garron*

Inzwischen hatten sich einige Verspätungen soweit addiert, daß die Versteigerung eine Stunde später als vorgesehen begann. Sie lief etwas zögerlich an, brachte aber doch ein ansehnliches Ergebnis. Auffallend waren die vielen Schallplatten. Die eifrigsten Käufer waren scheint’s immer dieselben.

Robert Vogel zeigte einen Perry Rhodan-Fanfilm. Ich bin nicht sicher, ob das eine ernsthafte Verfilmung oder doch eher eine Satire sein sollte.

GarchingCon – dort lebt das PERRY RHODAN-Fandom! *Robert V.*

Die lustige Raterunde „Perry genial“, angeregt durch eine ähnliche Fernsehshow, konfrontierte das Rateteam mit vertrackten Fragen zu Einzelheiten aus dem Perryversum. Selbst Experten hätten kaum gewußt, was „Egotistinnen“ sind, ein „automatischer Okrill“, ein „Korkenzieherverfahren“ oder eine „Arkonidenliebe“. Das Rateteam (Uschi, Marc, Leo, Hermann) war mit viel Spaß – und viel Bier! – bei der Sache. WAZAA!

Um Mitternacht war schließlich Aufräumen angesagt. Und dann im Hotel Notizen machen, damit dieser Bericht eine Grundlage hat.

Bester Con seit Jahren! Vielen Dank an das tolle Conteam! *Michael W.*

Am Sonntag wurde zuerst eine Dokumentation der ausländischen Ausgaben von „Perry Rhodan“ gezeigt. Angefangen bei den israelischen Raubdrucken von 1965 zu den bis heute laufenden französischen, niederländischen und japanischen Ausgaben, der doch ziemlich langlebigen brasilianischen und der amerikanischen bis zu kürzeren Ausgaben in anderen Sprachen. Dabei fällt auf, daß der Lemuria-Taschenbuchzyklus international recht erfolgreich war. Über die wechselvolle Geschichte der französischen Ausgabe hatte J.-M. Archaimbault auf einem früheren Con berichtet, man sieht es an der unterschiedlichen Gestaltung der Titelbilder. Überhaupt haben die Ausländer Johnny Brucks Bilder allmählich durch eigene ersetzt.

Danach versuchte man das „Perry Rhodan“-Sammelkartenspiel zu erklären, aber ich versteh’s immer noch nicht.

Anschließend berichteten vier „Stellaris“-Autoren über ihre Arbeit und über den Unterschied zum Schreiben von Romanen. Anscheinend kann das Verfassen einer Kurzgeschichte bei manchen Leuten länger dauern als das Romanschreiben.

Wie immer hat es mich gefreut, viele bekannte Gesichter zu sehen und mit euch zu quatschen. Auch ein paar neue Fans waren darunter. *Tostan*

Dann kam der Höhepunkt des Tages. Der ehemalige Wissenschaftsastronaut Prof. Dr. Ulrich Walter sprach über „Die Zukunft der Menschheit im All“.

Er begann mit einigen Wahrscheinlichkeitsrechnungen. Wer sich dadurch abschrecken ließ und den Saal verließ, verpasste einen glanzvollen, hinreißend optimistischen Vortrag.

Er versicherte, die Menschheit werde mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% noch mindestens 1,6 Millionen Jahre bestehen. Ebenso ist er sicher, daß es in 160.000 Jahren eine neue Eiszeit geben wird. Der dadurch und z.B. auch durch Meteoriteneinschläge (wie vor kurzem in Rußland) hervorgerufene Evolutionsdruck werde die Menschheit verändern. Wie, kann man nicht sagen.

Dann stellte er verschiedene Entwürfe von Raumstationen vor, von Ziolkowski bis heute. Solch große, zylinder- oder radförmige Raumstationen seien technisch schon heute möglich. Möglich sei auch ein Flug zum Mars, den er für das Jahr 2048 voraussagte. Zwischenstation müsse der Mond sein. Den Mars könne man durch Schmelzen der CO_2-Polkappen terraformen. Durch Ansiedlung von Pflanzen könne man dann eine Sauerstoffatmosphäre schaffen.

Durch fortschreitende Besiedlung und, wo nötig, Terraforming fremder Planeten (wie beim Mars) könnte sich die Menschheit in 3,9 Millionen Jahren über die bewohnbare Zone der Galaxis ausbreiten, also ohne Kern und Rand.

Die Amerikaner seien derzeit an Raumfahrt nicht interessiert, aber sobald sich die Chinesen auf dem Mond festsetzen, werde sich das ändern.

Ein besonderes Highlight für mich war auch der wunderbare und mitreißende Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Walter
Richard Sch.

Später berichteten Uwe Anton und Christian Montillon über ihre unterschiedliche Vorgehensweise bei der Erstellung von Exposés. Während UA das Ergebnis eines Zyklus im Voraus wissen muß, lassen sich seine Nachfolger, CM und der leider abwesende Wim Vandemaan Zeit bei der Formulierung des Endes.

Mit Wehmut erzählten Inge Mahn, Uschi, Marc und Dida über Hanns Kneifel, wie sie ihn kennenlernten und erlebten. Marc ist über Hanns zur SF gekommen, Dida brachte Hanns zum Stammtisch, dessen Ehrenmitglied er wurde und wo er seinen letzten quasi öffentlichen Auftritt hatte (bei Youtube anzusehen).

Robert Vogel plauderte über seine Erlebnisse mit „Star Gate“ und mit der ESA und erzählte über seinen öffentlichen Heiratsantrag an Martina und über seine Hochzeit.

Nach Stefans Abschiedsworten begann um halb Fünf das große Aufräumen. Tische und Stühle waren wegzuschaffen, Plakate und Ständer abzubauen, der Müll einzusammeln ...

thank you for garchingcon 2013, it was a dream to participate as French *Thierry R.*

Die französischen Perry Rhodan-Fans waren mit einer starken Truppe vertreten. Sie hatten etliche Flaschen Champagner dabei. Nicht gewillt, diese wieder mit heimzunehmen, teilten sie sie mit uns Con-Helfern. So standen wir noch eine Stunde im Foyer und tranken Sekt.

Und Reinhard Habeck schrieb eine Widmung in mein ConBuch.

Es freut mich, daß ich dabeisein und mithelfen konnte, daß die Veranstaltung ein Erfolg wurde. Unsere relativ große Mannschaft ist ein Vorteil gegenüber anderen Clubs.

Der Con hatte schätzungsweise 450 Besucher. Das war etwas weniger als beim letzten Mal, aber es ist durchaus angenehm, wenn das Gedränge nicht gar so groß ist.

Im Vorfeld gab es einige Wirrungen, aber wir hoffen doch, daß in zwei Jahren ein neuer GarchingCon möglich ist.

Beeindruckt und begeistert

von Reinhold Glasl

Mein Bericht muss aus zeitlichen Gründen jetzt und kurz sein:

Als Neuling beim `Team´ stellte ich bald fest, dass die Abkürzung „Toll ein andrer macht´s“ im positiven Sinne voll zutraf. Alle neuralgischen Stellen waren zumindest doppelt besetzt und trotz gebotenem Ernst war Zeit vorhanden und eine Helfende Hand - oft auch mit einem freundlichen Hinweis – die Regel.

Das Geschehen selbst – vor allem die Autorenbefragungen - war für einen nach den Effizienzregeln der Industrie über Jahrzehnte geformten Fachmann (oder auch Schmalspurexperten) manchmal nicht gleich begreifbar, aber es galten hier eben andere Gesetze – Gott sei Dank !!

Mit dem Abfallen des Stresses und der offenen Aufnahme (nicht zuletzt am Stand unserer französischen Freunde vom – garantiert nicht Deutschsprachigen - `BASIS´- Fanclub) durch alle Beteiligten ergaben sich mehr und mehr Kontakte, welche in den folgenden Monaten ausgeweitet werden sollen.

Gerne würde ich das Gewicht des VFR e.V. beim nächsten Garching-Con wieder etwas mehr zur Geltung bringen:

Ad Astra - zu den Sternen.

Aliens, 6 und der Große Waza

von Erich Loydl

Vom 17. bis 19. Mai 2013 fand im Bürgerhaus in Garching bei München innerhalb der 16. Garchinger Weltraumtage der GarchingCon 9 statt. Das Motto dieses Jahres war das Erscheinen des 2700sten Rhodan-Heftromans. Für jeden PERRY RHODAN-Fan natürlich das Highlight des Jahres.

Eigentlich bin ich in den letzten Jahren zu faul, müde und lustlos geworden, ausführliche Erlebnisberichte zu diversen Conventions zu schreiben. Außerdem versuche ich verstärkt, eigene Projekte zu verfolgen, die sonst immer zu kurz kommen. Doch ab und zu überkommt es einen doch, ein paar Zeilen zu Papier zu bringen, von denen man denkt, dass sie Andere interessieren könnten. Alle Faktensammler und Informationsbegeisterte muss ich jedoch enttäuschen, ich habe mir an dem PERRY RHODAN-Wochenende in Garching vom 17. bis zum 19. Mai 2013 keine einzige Notiz gemacht, obwohl hier sehr, sehr Vieles zur Serie zu erfahren war. Man konnte hören, von welchem Autor die Romane bis etwa 2720 geschrieben werden und wo sie gerade stehen sowie einiges zur zukünftigen Handlung. Vielleicht lag es auch daran, dass kein offizieller Verlagsvertreter anwesend war (mit Ausnahme von Klaus »Bolli« Bollhöfener zum Schlussakt am Sonntag), aber wirkliche Geheimnisse wurden natürlich nicht verraten – aber seien wir uns ehrlich, die wollen wir eh gar nicht wissen!

Der GarchingCon ist immer eine Reise wert... :-) *Roger M.*

Es war ein tolles, nettes, gemütliches Wochenende. Auch das Wetter spielte halbwegs mit, was das Plaudern auf dem Vorplatz des Bürgerhauses oder das Transportieren von Romanen und sonstigen Fanartikeln ins Auto oder ins Hotel sehr erleichterte. Wer es gerne bequem hatte, quartierte sich im Neuwirth, Hoyacker Hof oder König Ludwig ein, wer ein paar Minuten Bewegung machten wollte, übernachtete in Marias Inn. Apropos Bewegung – Frank Borsch ging am Sonntagmorgen wieder – wie beim Weltcon in Mannheim – joggen und lud alle Fans dazu ein, mitzumachen. Nun, wie zu hören war, gab es eine einzige Mitstreiterin, was nicht gerade für die Sportlichkeit der RHODAN-Fans spricht, und selbst dieser konnte man Stunden später die Strapazen noch am roten Gesicht ansehen. »Bier in mir« statt »Fit mach mit«, lautete allgemein die Devise!

Wer jetzt glaubt, dass sich auf dem Event nur alte, bierbäuchige Typen herumtreiben, hat natürlich Recht, es war aber eine große Überra-

schung, dass es auch viele neue und junge Fans zur Convention verschlagen hatte, wie der so-veräne Moderator Stefan Friedrich bei einer Publikumsbefragung feststellte. Überhaupt wurden die Fans diesmal sehr oft befragt – wer hat den 2700er schon gelesen, wer hat lieber E-Books, wer liest STELLARIS und so weiter. Doch auch die Autoren wurden befragt, und zwar mehrmals. Zum einen natürlich in der beliebt-berüchtigten »Elefantenrunde«, bei der sie einige der oben erwähnten Interna ausplauderten und zum anderen am Samstag – fast als Mitternachtseinlage – in einer Quizrunde, die der Sendung »Was gibt es Neues« (ich kenne die TV-Show jetzt nur mit dem österreichischen Namen) nachempfunden war. Mit dabei Leo Lukas, der allerdings einen gewissen Vorteil hatte, weil er auch bei der offiziellen TV-Quizrunde schon mehrmals dabei gewesen war. Neben ihm saßen noch Uschi Zietsch, Marc Herren und Hermann Ritter auf der Bühne, befragt wurden sie von Rüdiger Schäfer, der wirklich ausgefallene Fragen aus dem Perryversum stellte, die Stefan Friedrich aufgestöbert hatte. Dazwischen wurde immer mit Bier auf den Großen Waza angestoßen – weiß der Cheborparner, wie sie darauf gekommen waren.

Der Con war wie immer klasse - freue mich heute schon auf den nächsten. WAZA! *Ziska*

Vor dieser Quizveranstaltung fand der große Kostümwettbewerb statt. Natürlich nicht so groß wie bei Anime-Events wie etwa der »Animagic«, aber für RHODAN-Verhältnisse war es schon recht ordentlich. Nette Kostüme, kurze Präsentationen und am Ende die Prämierung der besten Verkleidung, hervorragend moderiert von der nicht nur mit schriftstellerischen, sondern auch schauspielerischen Talenten ausgestatteten Enervira Bombasta aka Uschi Zietsch aka Susan Schwartz. Außer Konkurrenz nahm Reinhard Habeck im »Rüsselmops«-Kostüm teil und brachte mit dem skurrilen Auftritt das Publikum immer wieder zum Lachen. Der Wiener Zeichner, Maler und Autor war auch sonst sehr präsent in Garching. Er bekam nicht nur den vorletzten ausgebrannten Zellaktivator verliehen (den letzten bekam Eckhard Schwettmann), sondern präsentierte auch sein druckfrisches »Rüsselmops«-Buch, dessen Veröffentlichung ein langgehegter Wunsch von ihm war. Das Büchlein wurde direkt zum Con angeliefert, wo es der Zeichner erstmals in natura zu Gesicht bekam, aber er und auch alle seine Fans waren offenbar sehr zufrieden damit, da fast alle verkauft wurden. Bei der Versteigerung »Kosmischer Basar Garching« gab es neben einer Live-Zeichnung auch Entwurfsskizzen zu seinem Rüsselmops-Kostüm zu erstehen. Ein weiteres Highlight dabei war eine Originalzeichnung von Michael Wittmann, über die er in seinem Vortrag »Der illustrierte Mann – Über die Unmöglichkeit, PERRY RHODAN zu illustrieren« referiert hatte. Ansonsten war die Versteigerung eher schwach bestückt, was man jedoch nicht den Organisatoren vorwerfen kann.

Das war insgesamt ein tolles Erlebnis für mich und hat mir noch mal eine andere Facette von Autoren und Fandom der Perry Rhodan Serie gezeigt. *Dirk M.*

Mittlerweile ist diese Unmöglichkeit, Perry zu zeichnen, bittere Wirklichkeit für Michael Wittmann geworden. Ab Band 2700 sind seine Zeichnungen nicht mehr erwünscht, und eigentlich sollte man im Internet nicht eine Abstimmseite für »Holt Gucky aus dem Koma« sondern »Holt Michi Wittmann in die Serie zurück« starten. Die Gucky-Seite wurde übrigens von zwei Fans *(Namen dem Verf. bekannt)* in einer Nacht-und-Nebel-Aktion während des Cons aus dem Boden gestampft.

Das Nette an Garching sind immer wieder die Gespräche mit alten Bekannten, wie etwa den Händlern Klaus-Jürgen Lachner und Faktotum Reinhard Rauscher, Alt-Fan Helmut Freisinger, dem umtriebigen Künstler Andreas Adamus oder dem galaktischen Postmeister Dida Wengenmayr. Dida hatte auch diesmal wieder einen Sonderstempel organisiert, der das von Reinhard Habeck gezeichnete Conmotiv – Clark Darlton und KHS prosten im Himmel auf Band 2700 an – zeigte. Andreas – übrigens wieder mit neuem Pseudonym – präsentierte gemeinsam mit Werner Höbart ein neues Kartenspiel, zu dem bekannte Künstler des Perryversums Bilder beigesteuert hatten. Das Ganze ist ein von Werner erfundenes SF-Strategiespiel, das zu einem wohlfeilen Preis erhältlich war.

Leider ist es traurige Tatsache, dass viele PR-Schaffende viel zu früh in ES aufgehen. Die Anzahl der beim Con vertretenen Kinder und Witwen ist bald größer als die der noch lebenden Autoren. So wurden etwa Inge Voltz-Mahn, Regina Vlcek und die beiden Kinder von Walter Ernsting gesichtet. Bonnie Bruck, die Witwe des

legendären RHODAN-Titelbildzeichners, bekam außerprogrammmäßig den »Ritter der Neunten Kunst«-Preis des Hansrudi Wäscher-Fanclubs verliehen, als posthume Ehrung für die Werke ihres Mannes.

Garching war wieder eine ganz runde Sache, mit einem tollen Programm und tollen Gesprächen. *Uwe A.*

Für Hanns Kneifel, der vor über einem Jahr gestorben ist – Wahnsinn, ist das schon wieder so lange her? – gab es einen sehr berührenden Programmpunkt mit Erinnerungen und Anekdoten. Hanns mit Doppel-N wurde nur 75 Jahre alt, ebenso wie der ein halbes Jahr vor ihm verstorbene H.G. Francis.

Aber zurück zu den Lebenden! Normalerweise besuche ich hauptsächlich die RHODAN-spezifischen Vorträge und schwänze die Astronomie-Themen. Diesmal nicht, und das war gut so, denn Prof. Dr. Ulrich Walter war Astronaut der zweiten Deutschen Spacelab-Mission D-2 auf der 55. Space-Shuttle-Mission mit der Columbia und wusste Einiges zu erzählen. Und es handelte sich um reale Science und nicht Fiction, als er von der geplanten Marsexpedition und der möglichen und wahrscheinlichen Besiedelung unserer Galaxis in ferner Zukunft erzählte. Ebenso interessant war die Formel, mit der man das Ende aller Dinge (warum fällt mir da plötzlich Eschbach ein, der als Verfasser des Jubiläumsbandes eigentlich schon beim Con hätte erscheinen können …) berechnen kann, sei es jetzt eine simple Fernbedienung für einen Projektor oder das Universum. Und – man hätte es sich denken können, als der Professor einen Fan auf die Bühne bat – natürlich funktioniert das auch beim Menschen, und so rechnete Walter dem Unglückseeligen, unter hämischem Gelächter des Publikums, mit einem gespielt süffisanten Lächeln dessen Lebenserwartung vor. Aber nur mit 95%-iger Wahrscheinlichkeit, wohlgemerkt. Danach gab es vor dem Saal noch Autogramme, die sich viele der Fans auch holten.

Allerdings waren alle Ehrengäste gefordert, wenn es um das Signieren von Romanen und Conbüchern ging, sei es, dass sie relativ einsam an einem Signiertischchen saßen und die Zeit totschlagen oder sich in der langen Sitzreihe im großen Saal der geballten Fan-Schar stellen mussten. Andere wiederum konnte man nur zwischendurch erwischen, was jedoch insbesondere dann schwierig war, wenn es sich um (noch) keine bekannten Gesichter handelte, wie etwa bei dem neuen NEO-Autor Oliver Fröhlich (der übrigens auch einer der geheimnisvollen Testleser der RHODAN-Serie ist, in diesem Fall von Christian Montillon) oder dem ATLAN-X Schreiber Dennis Mathiak.

Unverkennbar war der neue PR-Titelbildzeichner Arndt Drechsler, der bereits zuvor einmal eine Gast-Staffel gezeichnet und auch sonst für mehrere andere Publikationen des Perryversums tolle Titelbilder beigesteuert hatte. Aber auch PR-Promis, die nicht auf der Gästeliste standen, waren anwesend, wie etwa Michael Nagula.

Hat wirklich Spass gemacht und ich werde in 2 Jahren sicher wieder dabei sein! *Sarah M.*

Welche Schlaglichter gibt es sonst noch vom Con zu berichten? Wie üblich fand ein PERRY RHODAN-Sammelkartenturnier statt, gespielt wurde nach wie vor bis zur Phase V. Eine neue Phase wird schon seit vielen Jahren angekündigt, scheint jedoch zurzeit das Schicksal des PR-Films zu teilen. Allerdings war von Lothar Rämer zu erfahren, dass die Testphase Ende 2013 abgeschlossen sein soll und anschließend nach Motiven für die Karten gesucht wird. Wer weiß, vielleicht erleben wir ja beim 10. Garching-Con endlich eine Fortsetzung des PRSKS.

Ein großes Dankeschön an die Veranstalter *Elena-Gucky*

Ebenfalls erwähnenswert die einmaligen Videos von Raimund Peter, in denen bekannte SF-Filme verulkt bzw. perrysiert wurden und in denen Rüsselmops das Laufen lernte. Ob alles auf der geplanten Con-DVD enthalten sein wird, darf leider bezweifelt werden, da grundsätzlich das Copyright-Thema eine heikle Sache ist. Aber vielleicht noch mehr Anreiz, zum Garching-Con zu kommen, da man dort exklusive Dinge erleben kann, die es in der Art nicht mehr geben wird. Ein anderer Videobeitrag, der gezeigt wurde, ist hingegen bereits jetzt frei im Netz zu bekommen – das Abschiedslied des Astronauten Chris Hadfield auf der Internationalen Raumstation, »believed to be the first music video filmed in space«. Hadfield gibt David Bowies »Space Oddity« zum Besten und erzeugt dabei Gänsehautfeeling. Wer sich erinnert – auch beim Weltcon in 2011 in Mannheim gab es das Bowie-Lied zu hören, allerdings live.

Leo Lukas Tochter Teresa, die als Ferronin auf PR 2602 abgebildet war, sang »Space Oddity« auf der großen Bühne.

Wenn wir schon bei den Sternen sind – Robert Vogel plauderte auf der Bühne über die Fanszene und zeigte mehrere Videos, unter anderem einen Film von der FEDCON, wo er seiner jetzigen Frau einen Heiratsantrag vor dem »Stargate« machte – irgendwie romantisch, irgendwie kitschig, aber trotzdem nett. Auch andere Ehrengäste hatten ihre Frauen bzw. Männer dabei, und einige wie Christian Montillon oder Leo Lukas kamen sogar mit der kompletten Kinderschar. Ein Con für die ganze Familie also!

Bei der Auswahl der Programmpunkte war man als Gast teilweise überfordert, da immer gleichzeitig zum Hauptprogramm zwei Nebenschienen mit Künstlergesprächen im kleinen Kreis angeboten wurden. Diese waren dann öfters nur sehr (zu) schwach besucht.

Garching ist und bleibt DIE Anlaufstelle für alle PERRY RHODAN-Fans und PR-Schaffende. Der Münchner Rhodan-Stammtisch hat die Veranstaltung in gewohnter Manier toll organisiert und den Fans einiges geboten. Bleibt nur zu hoffen, dass das auch der Verlag wieder entsprechend zur Kenntnis nimmt.

Was hat es nun mit dem Titel dieses Berichtes auf sich? Nun, das Geheimnis des Großen Waza wurde ja bereits im Text oben gelüftet, der Rest bezieht sich auf einen Artikel, der in der BILD erschienen war: »Mehr Aliens, weniger 6!« (ich schreibe das Wort 6 mit X übrigens absichtlich nicht aus, so dass dieser Beitrag nicht in einer Kindersicherung oder einem P-Blocker hängenbleibt oder Google-Suchende maßlos enttäuscht werden, wenn sie dann nur diesen Bericht finden) soll auf einer RHODAN-Pressekonferenz gesagt worden sein. Das hatte zwar seine Richtigkeit, war aber völlig aus dem Zusammenhang gerissen worden.

GarchingCon 2013

von Uschi Zietsch

Zuerst hat man ewig Zeit für Vorbereitungen. Und dann auf einmal drängt sich alles … und plötzlich ist es soweit.

Am Donnerstag sind wir mit dem Pferdehänger und 1 Tonne Ladung (sic!) nach Garching gefahren – diese Tonne Material wurde dann verteilt in die Contaschen gepackt. So viel Gegenwert an Büchern und Magazinen neben den Gimmicks und den Prospekten hatten wir noch nie. Allein das überstieg schon den Eintrittspreis. Entsprechend groß war die Vorfreude!

Freitag mittag ging es dann mit Klamottenkoffer und Bücherkoffer wiederum nach Garching; trotz des angekündigten Sturms kamen wir trocken an, konnten in Ruhe aufbauen, und erst am Nachmittag gab es dann mal einen heftigen, aber kurzen Schauer. Die paar Regentropfen, die dann noch blieben, störten nicht weiter.

Mit dem Programm ging es schon am Freitag um 18 Uhr los; zunächst der “Con-Prolog”, ein zusammengestelltes Video aus herausgeschnittenen Szenen und Outtakes des eigentlichen ConVideos. Das sorgte schon für viel Heiterkeit im bereits ziemlich gut gefüllten Saal.

> Wieder einmal, wie schon beim letzten Con - richtig Spaß gehabt *Atlan*

Anschließend berichtete Hermann Urbanek über den dritten Band der PR-Chronik, und weitere Panels inkl. Dr. Who-Special folgten bis in den späten Abend.

Am Samstag ging es dann “offiziell” los mit einem Grußwort der Bürgermeisterin und dem ConVideo, das dieses Jahr, wie ich finde, ganz besonders toll gelungen ist, sehr originell und einfallsreich, natürlich wie immer professionell gemacht – und für Gelächter sorgend. Schon bei der Entwicklung hatten wir in der Runde viel Spaß und Heiterkeit, und ich bin mal gespannt, wie das nächstes Mal getoppt werden soll … ☺

Leider war es Andreas Eschbach nicht möglich zu kommen, ansonsten hätten wir ihn näm-

lich in den Raumanzug gesteckt, um als Roi Danton auf die Bühne zu gehen und den von ihm geschriebenen Band 2700, der am Freitag Premiere hatte, persönlich zu präsentieren. Aber auch so war die Vorstellung sehr gelungen.

Wieder ein tolles Wochenende in gemütlicher Atmosphäre - ich habe den Con voll genossen und mich gefreut, viele alte Bekannte wieder einmal zu treffen. *Erzkoenig*

Das Programm ging Schlag auf Schlag weiter, mit Parallelschienen wie Kaffeeklatsch, Lesungen und dergleichen mehr. Selbstverständlich wurden auch wieder zwei ausgebrannte Zellaktivatoren verliehen, nämlich an Reinhard Habeck und Eckhard Schwettmann. Ich war mit meinen eigenen und anderen Panels wieder einmal so beschäftigt, dass ich keine Zeit zum Essen hatte; mehr als ein halbes Sandwich schnell zwischendrin war nicht möglich. Aber so soll es ja sein, denn es gab so viele schöne Dinge zu tun: Das Fabylon-Programm vorstellen, Lesung, Zellaktivatorverleihung, der Kostümwettbewerb (inkl. hastigem Schminken und Abschminken dazwischen) – und natürlich die Show "Perry genial". Ich habe gar nicht gewusst, dass eine Raterunde (Marc A. Herren, Hermann Ritter, Leo Lukas und ich "gegen" den Fragesteller Rüdiger Schäfer) so lustig sein kann, und wir auf der Bühne haben nicht minder Tränen gelacht wie das Publikum. Großartige Fragen, dazu Bier (ein Glück), und großartige Antworten. Der lustigste und schönste Höhepunkt des Cons! (Was anschließend noch gebührend gefeiert wurde.)

Das absolute Highlight für mich war der grandiose einstündige Vortrag des ehemaligen Astronauten Prof. Dr. Ulrich Walter am Sonntag. Die Berechnungen über die Existenz (oder vielmehr begrenzte Existenz) des homo sapiens sapiens und die von ihm initiierte Kolonialisierung der Milchstraßengalaxie. Das Faszinierende daran: es ist tatsächlich möglich! Und mit unserer Generation hat es angefangen. Der Vortrag war spannend, und ich hatte am Schluss regelrecht Gänsehaut.

Das Wetter hat sogar auch mitgespielt, am Samstag herrschte zwar nicht allzu mildes, aber sonniges Wetter, und am Sonntag konnten wir bei diesmal milden Temperaturen draußen frühstücken, bevor es mittags auf 8° und dicke Wolken abkühlte. Heimfahrt dann im strömenden Regen, aber Begrüßung zu Hause wieder von der Sonne.

Der Con war sehr gut besucht (über 470 Teilnehmer bzw. Aliens, Familienanhang und 2 Hunde), die Stimmung wie immer harmonisch und fröhlich, die Besucher an allem interessiert, sodass es zwischen den Panels viele gute Gespräche gab. Es ist immer schön in Garching, aber diesmal war es vielleicht sogar noch ein bisschen schönerer! Nun ja, die dunklen Jahre sind eben vorüber …

Ein Riesenkompliment an Stefan und sein Team *wepe*

Vielen Dank an alle, die gekommen sind, an alle, die mitgeholfen haben, und natürlich an die Organisatoren, die wie immer für einen reibungslosen Ablauf gesorgt haben. Und wir wissen ja: Nach dem Con ist vor dem Con. 😉
In diesem Sinne: **WAZA!!!!!!!!**

Nachwort und Impressum:

Danke an *Uschi Zietsch*, *Erich Loydl*, *Reinhold Glasl* und *Ekkehardt Brux* für ihre Beiträge zum vorliegenden ESPost-Sonderdruck als Nachlese zum **GarchingCon 9**. Die eingestreuten Zitate stammen aus verschiedenen Internet-Foren, und man möge es mir verzeihen, dass ich keine negativen Äußerungen verwendet habe – es war einfach nicht möglich, sowas zu finden…

Anschließend noch ein Statement von *Stefan Friedrich*, auch nachzulesen auf der GarchingCon-Homepage:

„Ein unvergessliches ConWochenende im Garchinger Bürgerhaus mit vielen Besuchern, Ehrengästen und Helfern liegt hinter uns. Nach diesem Wochenende ist es angebracht ein riesengroßes DANKESCHÖN an alle zu sagen, die zum Gelingen des GarchingCon 9 beigetragen haben! Sei es als Ehrengast, als Besucher, als Helfer oder als Unterstützer in vielfältiger Form. DANKE!

Besonders gefreut hat mich, dass in diesem Jahr sehr viele Besucher dabei waren, die das erste Mal beim GarchingCon teilnahmen. Ich hoffe, es hat ihnen so gut gefallen, dass sie beim nächsten Con wiederkommen. Mir hat es riesigen Spaß gemacht, zusammen mit meinen Mitstreitern im ConTeam den GarchingCon 9 zu organisieren. Es ist schön, mitzuerleben, dass all die Arbeit im Vorfeld und beim Con sich gelohnt hat. Das Feedback von Leuten direkt in Garching und auch erste Reaktionen im Netz zeigen, dass es auch den Besuchern des Cons gut gefallen hat. Und das ist natürlich Ansporn für uns, auch in zwei Jahren wieder einen GarchingCon auf die Beine zu stellen …"

Viel Spaß mit dem ESPost-Sonderdruck 13! *Erich Herbst*

ESPost ist das Informationsblatt für den **Perry Rhodan Stammtisch Ernst Ellert München** **www.prsm.clark-darlton.de**
Kontaktadresse: Erich Herbst Josef-Schauer-Straße 21 82178 Puchheim Tel.: 089 / 800 55 24 E-Mail: espost@gmx.de

Sonderdruck Nr. 13 - Juni 2013